

Werner Schmoll
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat der Stadt Baden-Baden

Vogesenstraße 35
76532 Baden-Baden
Tel: (07221) 66282
Fax: (07221) 66286
eMail: schmollwer@aol.com

Werner Schmoll, Stadtrat · Vogesenstraße 35 - Baden-Baden

Herrn
Oberbürgermeister
Wolfgang Gerstner
Marktplatz 2
76530 Baden-Baden

Baden-Baden, 3. September 2008

Antrag an den Gemeinderat - B 500 – Fürstenbergallee

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

viele Bürgerinnen und Bürger in Baden-Baden wissen nicht, dass die Fürstenbergallee früher einmal tatsächlich eine wirkliche „Allee“ war. Im Jahr 1956 wurde der Grundsatzbeschluss zum Bau des Zubringers gefasst. Die Fürstenbergallee war der geplanten Stadtautobahn im Wege und musste weichen. Auf einen Schlag wurden alle Kastanien der zweireihigen Alleebepflanzung (siehe Foto) gefällt. Was den Bewohnern vor der Eröffnung des Zubringers am 9. März 1960 mit vielen Versprechungen genommen wurde, war unwiederbringlich verloren.



Die Fürstenbergallee in ihrem ursprünglichen Zustand: Doppelreihe Kastanien mit Fußweg, daneben die Fahrstraße.

Ich erwähne diese Tatsache nicht, um den Eindruck zu erwecken, man könne jemals den alten Zustand wieder erreichen. Dennoch hilft das Wissen um die Geschichte der Fürstenbergallee um ermessen zu können, welche Opfer in der Weststadt für die Allgemeinheit gebracht wurden und wie wenig dies bis heute honoriert wird. Gerade in hoch belasteten Gebieten, wo Menschen wohnen, die unserem Lärm und unseren Abgase in besonderer Weise ausgesetzt sind, sollte nicht weniger sondern mehr in die Pflege des Wohnumfeldes investiert werden als anderswo.



Hoch belastet durch Zubringer- und Umleitungsverkehr. Hoch ist auch die optische Beeinträchtigung der Fürstenbergallee durch Unkraut und Müll auf der Fahrbahn.

In Baden-Badens Innenstadt, wo es sowieso schon schön ist, wird viel Geld in zusätzliche Verschönerungen investiert. Die extrem teure Sanierung der Wasserkunstanlage „Paradies“ ist nur ein Beispiel. Diese Sanierung war sicherlich zur Rettung des Denkmals notwendig. Aber man darf über solche Aktionen nicht Gebiete vergessen, die es verdient haben, dass wir ihnen unsere Aufmerksamkeit schenken und auch dort Verbesserungen eingeplant werden. Das Gleichgewicht in unserer Stadt darf nicht unter die Räder kommen.



Grüne Einfahrt: Rosen – Fürstenbergallee:
Unkraut

Sehr deutlich erkennt man die Prioritäten in unserer Stadt an der Tatsache, dass auf der einen Seite des Zubringers im Zuge der „Grünen Einfahrt“ die Besucher der Innenstadt durch Rosenhecken willkommen geheißen werden, genau gegenüber aber das Unkraut wuchert.

Ein Mindestgebot der Gerechtigkeit wäre es, dafür zu sorgen, dass, wenn auf dem Zubringer alljährlich zur Rennwoche Mittel- und Randstreifen gemäht werden, man



Grün- und Seitenstreifen werden regelmäßig zur Rennwoche gemäht. So auch in diesem Jahr.



In der Fürstenbergallee nur wenige Zentimeter nebenan

sich zeitgleich wenige Zentimeter nebenan (obwohl es unterschiedliche Auftraggeber wären) um den Zustand des „Grüns“ in der Fürstenbergallee kümmert.

Fürs Erste würde es sicher genügen, wenn in der Allee eine Rasenfläche vielleicht zwei Tage

später gemäht wird, damit Zeit bleibt, die schmale Grünbegrenzung zwischen B 500 und Fürstenbergallee von Müll und Unkraut zu befreien.

Manche Anlagen, wie die hässlichen Kettenabsperungen gibt es seit der Zerstörung der Fürstenbergallee und dem Bau des Zubringers vor rund 50 Jahren.



Kettenabsperung noch zeitgemäß?

Hier kann man kurzfristig optisch ansprechendere Lösungen finden. Die Bewohner der Fürstenbergallee leiden unter den zusätzliche Belastungen durch die Umleitung des Rheinstraßenverkehrs. Ich wiederhole nochmals unsere Forderung, die Bauzeit in der Rheinstraße auch durch zusätzliche (finanziell aufwendigere) Samstagsarbeit zu verkürzen.

Unsere Vorschläge zur Verbesserung des Wohnumfeldes in der Fürstenbergallee betreffen in erster Linie Maßnahmen, die sofort in

Verwaltungshandeln umgesetzt werden können. Gleichwohl sollte die Situation der Fürstenbergallee im Zusammenspiel mit der B 500 Gegenstand langfristiger Überlegungen sein.

Im Namen meiner Fraktion, beantrage ich der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, beim Straßenlastträger darauf drängen, dass durchgerostete Straßenbegrenzungen im Bereich der B 500 sofort entfernt und die unterschiedlichen Absperrungsarten durch eine einheitliche, auf einander abgestimmte Anlage ersetzt werden.***

- 2. Insbesondere wird die Stadtverwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Straßenbauverwaltung zu prüfen, ob die Ketten-Absperrungen nicht kurzfristig gänzlich wegfallen und durch Hecken ersetzt werden können.**
- 3. In der Fürstenbergallee werden kurzfristig Grünpflegemaßnahmen durchgeführt.**
- 4. In der Fürstenbergallee werden die Intervalle für die Kehrmaschinenreinigung verkürzt.**
- 5. Zur Verkürzung der Bauzeit in der Rheinstraße (Umleitungsverkehr) werden zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt.**
- 6. Für die Fürstenbergallee wird ein Grünkonzept erarbeitet.**
- 7. Fragen des Lärmschutzes für die Fürstenbergallee werden in den Prozess Baden-Baden 2020 eingebracht.**

Mit freundlichen Grüßen,



Werner Schmoll, Stadtrat